

# Freiheit die ich meine? - Strenge, über die ich weine?

## Zur Begrifflichkeit: Was ist Freiheit? – Und was Freiheit trotzdem noch so sein möchte?

- Ist Freiheit ein *Begriff*?
- Ist Freiheit eine *Chiffre*?
- Ist Freiheit eine *Illusion*?
- Ist Freiheit ein *fauler Begriff* - in sich ein Widerspruch?
- Ist Freiheit ein Paradies für des reichen Papas Sohn?
- Mit welchen Methoden kann man Begriffe von Chiffren unterscheiden?
  - **Begriffe:** Benennungen von Vorstellungsinhalten, welche exakt mit anderen, elementarerer oder evidenteren Begriffen definiert werden können. *Beispiel:*
    - Ein Dreieck als Gebilde oder Figur der euklidischen Geometrie kann wie folgt definiert werden: „Drei nicht paarweise parallele Geraden schneiden sich in drei Punkte. Die Figur, welche durch solche drei Punkte, die zusammen nicht auf einer Geraden liegen, im Verein mit ihren Verbindungsstrecken festgelegt wird, *heißt Dreieck der euklidischen Geometrie.*“
    - Diese Definition stützt sich auf die elementarerer Fachbegriffe, Punkt, Gerade, parallel, euklidische Geometrie, Verbindungsstrecke und Figur sowie deren Verknüpfungsregeln.
  - **Chiffren** sind Benennungen von Vorstellungsinhalten, welche nicht exakt mit anderen elementarerer oder evidenteren Begriffen definiert werden können. *Beispiele:*
  - Liebe, Hass, Lust, Idee, Psyche, psychisches Leiden, Empfindung einer Farbe, Gefühl, Einbildung u.s.w.
    - Man kann von den damit verbundenen Vorstellungsinhalten wohl kaum sagen, dass sie nur Produkte unserer reinen Phantasie benennen. Denn man kann ja infolge unglücklicher Liebe oder psychischer Krankheit auch sterben, was man mindestens vom Phänomen des Freitods kennt. Der Tod dann ist eine Realität, die ins Begriffliche dringt: Es gelingt hier, das Resultat des Verhaltens von Chiffren begrifflich zu fassen.
  - **Faule Begriffe:** Das sind *Scheinbegriffe*, welche oft von nicht konsequent denkenden Menschen durch Bildung von Abstraktionen produziert werden, die sie dann unzulässig verknüpfen in einer Weise, wie man es von den konkreten Dingen her gewohnt ist. *Beispiel:*
    - Die liebe Freundin Paula, ach, sie hat uns hier alleine gelassen, denn sie will eine Reise tun. Sie ist so verliebt! Und natürlich hat sie ihre Verliebtheit, welche sicher schon Liebe ist, glühende Liebe, mitgenommen ans blaue Meer. Dort ist sie, die Paula, alleine mit ihrer Liebe, und die Liebe ist alleine mit ihr. Denn ihr Freund, Justinoff, dieser Hund, treibt sich mit anderen rum. Ja, jetzt sitzt Paula mit ihrer Liebe und ihrem Hasse da. Ja, erfahren hat sie es inzwischen, gleich vorhin am Meer beim Baden. Ihre Liebe und ihr Hass sitzen wie Messer in ihrer Seele, sie leben in ihr! Sie liegen so mit ihr am Meer und schon im Meer, alle beide. Bald sind sie alle drei nass geworden: Die Paula vom Meer, ihre

Liebe durch Paulas Tränen und ihr Hass vom Schnaps an der Bar. Heute fährt Paula daher kurz weit weg: mit einem Schiff in eine ferne Bucht, sich zu vergessen. Soll Paula doch ihren Hass über Bord werfen und ihre Liebe gleich mit hinten nach! Ach, manch eine Mutter hat noch einen hübschen wartenden Sohn zuhause! Und gesagt war getan. Sie warf ihre Liebe über Bord, in einem fort! Und sie ertrank ihren Hass im Herzen wie auch im Schnaps. So wurde sie frei. Doch ihr Kopf wurde Blei! Über Bord werfen, ins Meer werfen, das ist die Methode, mit der man solche Schmerzbegleiter loswerden kann. Dort schwimmen sie nun, im daher Meer, das Tor zum anderen Meer, das der Ewigkeit. Beide wurden sie nochmals nass, die Liebe wie der Hass, meereswassernass. Der Hass war bald erloschen, die Liebe jedoch, die hat's ins Mark getroffen, so dass sie ob diesem Todesstoss gleich erlag. Paulas Liebe bleich, vorher so reich: Ihr Feuer ist erloschen, dem Meer sei Dank, dieser grossen, übergrossen Feuerwehr! Und hätte darauf nicht ein einsamer Fischer ihre Leiche, diejenige der Liebe wohlverstanden, herausgefischt und sie dem lokalen Discounter verkauft, so wäre die Sache längst vergessen. Doch so liegt sie, die Liebe, hübsch präsentiert mit anderen Fischen in der Selbstbedienungsauslage des Hotels als Abendessen bereit. Ob unsere Freundin wohl davon ein Stück davon verzehren wird? Das würde sie sicher noch grün färben ob dem Gewicht: nämlich im Gesicht!

- *Eine Frage als zweites Beispiel:* Was ist mehr und daher bald mal schwer, das doppelte oder das halbe Nichts? Und falls der Leser es nicht weiss: Was versteht er denn nicht richtig, den ersten oder den zweiten Teil des so gefassten Nichts?

Nun zur **Freiheit**: Die Bücher sind voll davon. Ist Freiheit ein Begriff oder eine Chiffre? Dazu doch noch einige Voten: Für deinen anschliessenden Versuch zur *Einkreisung der Freiheit* könnten die nachfolgenden Gedanken hilfreich sein:

- Sind wir schon wieder zur Freiheit gezwungen? Müssen wir schon wieder das machen, was wir ja sowieso machen wollen und auch sollen?
- Wir sind Schweizer und wir wollen, dass es die Freiheit so gibt wie sie ist!
- Ach ja, wie ist sie denn, die Freiheit? Ist sie süss, niedlich oder rosafarben?
- Wir geniessen die Freiheit des Edlen von Scheisshausen hier: Her das Bier!
- Was kostet die Freiheit? Ein Leben? Und dann, was soll man danach als Trinkgeld geben? Das was bleibt oder das was uns jetzt treibt?
- Was, den Preis der Freiheit bestimmen? Was kosten denn die beiden Eigenleute des Raubritters von Falkenflachstein heute?
- Leben, Freiheit, Eigentum. Ja zum - zum zum Besten! Und vor allem mehr Eigentum als Leben neben der Freiheit als eben!
- Bin auch für den Schutz der Tiere: Lassen sie die Löwen raus in die Stadt, auf dass sie auch frei seien! Freiheit für alle, auch für die Viren! Und vergessen Sie nicht, die Pest endlich raus aus ihrem Glas befreien! Freiheit für alle!
- Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! Nicht nur in der Kommune am Berg! Was fortan mein ist, sei auch dein. Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein!

- Frei bist du jetzt? Von was den frei? Etwa auch von den Läusen? Und wozu? Zeige er mal her! - Wo ist der Bueb denn frei, wenn er nicht mal frei von den Läusen ist?
- Wo hat der Wasserfall denn seine Freiheit versteckt? Im Fliessen oder im Giessen?
- Versink mal in den Boden und schau dann bald auf der anderen Seite der Erde wieder raus. Was siehst du dort? Nacht etwa, wenn hier Tag ist? Oder hüpf mal zum Mond. Und was siehst du dort? Montag auch heute am Montag?
- Was, die ist wieder draussen, die ist wieder frei? Die ist doch verheiratet! Was, es klaut sich schon wieder in der Stadt?
- Ja, er war gedankenfrei, absolut! Frei von geistigem Gift im Kopf! Befreit von der Umnachtung. Und dann rannte er direkt in den Bach – und ist ersoffen!
- Frei, wild oder gar Freiwild? Ja, frei zum Abschuss!
- Wie frei ist der Hund? Nur so lange wie die Kette längs misst oder wie sein Schaf lang ist?
- Schulfrei! – Und schon wieder Aufgaben machen! Freiheit die ich hasse!
- Nun ist sie frei von der besessen machenden Liebe! Sie wird nie mehr lieben wollen, denn sie wird nie mehr lieben können. Wieso? Das wird dir der Arzt erklären müssen! - Ja, die Beine sind auch weg!
- Ja, meine Arme sind sehr stark, doch mein Geist ist schwach. Ich kann nicht so schnell denken wie du, aber ich kann dir so schnell eine runter hauen, wie das kein anderer hier im Hofbräuhaus tun kann, das will ich dir freilich sagen! – Ja, freilich dunkel, nicht Freilicht-Gemunke! Was Freilicht, kein Licht?
- Was frei bist du? Du denkst ja immer nur innerhalb deiner Begriffswelt und deiner sozial induzierten Gefühlsprägung! – Ja, du denkst, du denkst nicht nach und auch nicht nachher! – Etwas Zufall und du hättest einen freien Willen! Also, so tritt mal aus deiner Geschichte aus! Mach mal Schluss mit deiner Herkunft! Sag dass es die nicht mehr gibt und dass du keiner bist von diesem stinkend hohen Adel, sag dass du nur mittel bist wie wir, so in der Harmonie wie wir, nicht zu viel und auch nicht zu wenig von allem, und nichts vom „Alles oder nichts“! Denk mal anders, als es deine Hirnbahnen oder deine Denkstrukturen zulasse: Ja, dann bist du frei wie wir es sind!
- Was frei? Du hättest deine Aktien verkaufen müssen statt zu schlafen, frei zu schlafen wohlverstanden. Wo warst du denn frei, da wo du geschlafen hast? Konntest du frei von dir aus dein Einschlafen vermeiden?
- Wieso lässt man den Schurken frei, wo er doch nicht mal hundert Meter vom Knast weg wieder eine Sechzehnjährige vergewaltigen musste? – Was, das war freiwillig? – Was denn war freiwillig, das Freilassen, das Vergewaltigen oder das vergewaltigt Werden oder etwa alle noch zusammen?
- Frei zu wählen? Was zu wählen, die Telefonnummer oder die neue Freundin? Und würdest du wirklich frei eine Gescheite wählen, wenn du eine Schöne haben könntest, egal wie dumm sie ist? – Was, eine Schöne macht mehr Eindruck im Club, denn jeder möchte sie auch haben, du aber gibst sie nicht mal freiwillig gegen eine Gratisfahrt mit Peters Rolls-Royce?
- Frei wählen den zu lieben oder zu hassen? Gegen alle Gefühle? Liegt denn die Freiheit in der Anwendung des Verstandes bei der Überwindung der Gefühle? – Ist Freiheit also durch Vernunft begleitete Wahlfreiheit, im Falle wo ich hell wach bin?

- Entschuldigung? Ich bin frei mich selbst zu entschuldigen, dann wenn ich das will!
- Und wie frei ist die Fassung des Freiheitsbegriffs? Ist er freiwillig so gefasst?
- Frei als Mönch in der Zelle! Befreit von den Alltagsorgen! Frei im Ja zum Gehorhsam, im Ja zum vorgeschriebenen Denken!
- Frei? Was nicht verboten ist, bleibt vorgeschrieben: Damit habe ich meine Freiheit, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren, frei vom alltäglichen Ballast!
- Die Freiheit schmal zu sein statt breit? Niemand hat ihr gesagt, sie solle sich dermaßen Fett anfressen!
- Freiheit, die ich meine? Meine Freiheit – deine? Freiheit dass ich weine?
- Meine Freiheit endet an den Grenzen des Ärgers des Nachbars!
- Die Freiheit diesen Schmerz zu ertragen? Ertrag dich doch mal eine Weile nicht, denn du bist mein Schmerz!
- Die Freiheit ein Wagnis nun zu wagen und mal scheu gar nichts zu fragen: Das tönt wie das Klatschen mit einer Hand oder das Kauen nur mit dem oberen Teil des Oberkiefers? Es kommt aus dem Unendlichen zurück, sobald das Unendliche dies zulässt. Was, die Freiheit dem Unendlichen zu entsagen?
- Entsag mal ein wenig deiner Gedankenspur!
- Die Freiheit keine Kuh zu sein? – Ja, sei mal ein Schwein, frei wie ein Schwein, das zum Metzger muss und grunze! Dann füttert man dir Psychopharmaka. Besonders beliebt ist Valium.
- Was, Freiheit sei Privatsache und Glücklichein obendrein auch? Bist du denn frei und glücklich mit dem Bauch da? Und bist du privat? Und der Bauch etwa auch? Warum? Er steht mir im Wege! Lass mich mal frei durchgehen!
- Frei im Kopf? Solange der Kopf noch am Hals hängt? Wo denn genau bist du frei im Kopf? Und wo genau bist du so unfrei, dass du darüber frei nachdenken kannst?
- Frei in der Kunst? Was, in der Gestaltung? Das was du da bietest ist doch ein Plagiat der Gegenwartsphilosophie. Ähnliches sah man schon gestern in den Glanzpapierzeitschriften.
- Was Freiheit frei zu gestalten, wenn es dich immer so juckt und es nie anders muss, nur dass es gefällt? Gestalte man frei wie du willst! Du wirst mit hundert prozentiger Wahrscheinlichkeit an der herausragenden rechthaberischen Vorstellung deines Begutachters scheitern, der nur seine freie Meinung duldet! Dein grösstes Problem wird so das Erkennen dieser Richtschnur ohne es je nur mit einer kleinen Silbe etwas zu sagen und so zu tun, dass jeder meint, hier komme deine Freiheit in freier Phantasie und in allem deinem Respekt vor der Umgebung so mächtig zum Ausdruck! Sonst macht man dich hier einen Kopf kürzer! Man bestraft dich mit der totalen Verachtung, so wie es in jedem Gefängnis üblich ist. Wage es ja nicht, ausserhalb der hier existierenden Freiheit noch ein wenig frei zu sein!
- Sei mal frei und opfere dich für mich! Her mit dem Leben! Ja, der Religion wegen eben! Ja, in frei gewählten Raten geht auch bis gleich.
- Sei mal gescheit und sei dadurch frei! Mehr Bildung bedeutet mehr Wissen. Das bedeutet mehr Handlungsmöglichkeiten, die du sonst nicht kennen kannst. Das bedeutet mehr Wahlmöglichkeiten! Das bedeutet mehr Freiheit!
- Mein Geist ist frei. Er fliegt nur deshalb nicht davon, weil er mich liebt und weil es ihm bei mir gefällt! Kann er dann so gescheit auch sein?

**Aufgabe 1:** Suche selbst weitere Aspekte des Denkinhalts „Freiheit“. Suche diese zu ordnen und durch die so gezogenen Grenzen die Freiheit einzukreisen wie auch zu beleuchten.

**Aufgabe 2:** Verfahre so wie mit der Freiheit auch mit der Strenge.

© Rolf Wirz, 2010